

Am 31. Mai schrieb Kardinal Woelki folgenden Brief an den Pfarrgemeinderat und die Ortsausschüsse:

Sehr geehrte, liebe Verfasser der Schatzkiste,

seit einiger Zeit steht nun schon die kleine Schatzkiste vor mir, die Sie mir durch Herrn Weihbischof Steinhäuser haben zukommen lassen. Sie werden es sicher in meinem Fastenhirtenbrief gelesen haben, vielleicht haben andere Sie auch darauf aufmerksam gemacht, dass Ihre Gedanken dort eingeflossen sind. In gewisser Weise sollte dieser Brief auf eine Antwort auf Ihre Gedanken sein.

Heute möchte ich Ihnen dennoch noch einmal – mit ein wenig Abstand – persönlich schreiben und dafür danken. Denn die Schatzkiste hat sich für mich wirklich zu einem kleinen Schatz entwickelt. Sie sprechen mir mit vielem darin aus dem Herzen. Deshalb wollte ich Ihnen das hiermit gerne noch einmal schreiben. Immer mal wieder nehme ich sie zur Hand und blättere in Ihren kleinen Briefen.

Die vielen positiven Gedanken und Wünsche darin sind inspirierend. Sie beflügeln auch meine Gedanken. Wie gerne hätte auch ich, dass wir uns auf das Reich Gottes besinnen, dass wir Jünger und für andere die Frohe Botschaft lebendig machen. Vor allem wünsche ich mir, dass wir eine Willkommenskultur pflegen, so dass auch „Fremde“ und „Entfernte“ die Schönheit der Gemeinschaft der Kirche erkennen und erfahren können.

Deshalb möchte ich Ihnen allen gerne Mut machen und sagen: Sie sind die Kirche! Sie sind das Gesicht, in dem andere die Liebe Gottes erkennen können. Lassen Sie sich darin nicht beirren. Auf Sie setze ich – spätestens nach Ihren Briefen – wirklich große Hoffnungen. Tun Sie mir diesen großen Gefallen: Geben Sie der Kirche ein fröhliches und zutiefst herzliches Antlitz. Gerne begleite ich Sie im Gebet und bitte den Heiligen Geist um Seine kraftvollen Gaben, die Sie dabei bestärken mögen – gerade in dieser Zeit nach Pfingsten.

Mit den besten Wünschen und Gottes Segen

Rainer Maria Kardinal Woelki

ECHO

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat – Mit einer „Extraportion“ Heiligem Geist ...

Juni 2024

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Pfarrgemeinderat (PGR) noch einmal Rückblick gehalten auf den Aktionstag Frechener Kirchen am 01. Juni. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Zu allen Veranstaltungen und Angeboten gab es interessierte Besucher und Teilnehmer und es wurde deutlich sichtbar, dass die drei Kirchen in Frechen (Katholisch, Evangelisch und Neupostolisch) etwas bewegen können.

Dass Kirche in Frechen auch in politischen Fragen noch etwas zu sagen hat, wurde deutlich an der Stellungnahme des PGR zu den geplanten verkaufsoffenen Sonntagen, die sogar Aufmerksamkeit von den Medien erhielt.

Wie es strukturell weiter geht mit unserer Pfarreiengemeinschaft ist zwar noch nicht entschieden, aber auch das ist ein schwieriges Thema, mit dem wir uns in der nächsten Zeit intensiver beschäftigen müssen. In diesem Zusammenhang kann man dem persönlichen Brief des Erzbischofs an uns als Reaktion auf das ihm übermittelte „Schatzkästchen“ durchaus als Mut machend ansehen für den Weg, der vor uns liegt. Der Kardinal setzt demnach „wirklich große Hoffnungen“ in uns, dass wir der Kirche „ein fröhliches und zutiefst herzliches Antlitz“ geben können. Er sichert uns gleichzeitig zu, für uns zu beten und den Heiligen Geist um seine kraftvollen Gaben für uns zu bitten. Wir waren uns einig im PGR, dass wir mit dieser „Extraportion“ an Heiligem Geist getrost die nächsten Schritte tun und unsere Entscheidungen auf höchste Autorität stützen können.

Helga Pöttinger

O-TÖNE

„Ich finde es toll, dass Kardinal Woelki schreibt: ‚Ich möchte Ihnen allen gerne Mut machen und sagen: Sie sind die Kirche! Sie sind das Gesicht, in dem andere die Liebe Gottes erkennen können. Lassen Sie sich darin nicht beirren. Auf Sie setze ich wirklich große Hoffnungen.‘ Es sind ungewöhnliche Töne des Kölner Erzbischofs! Wir werden ihn und seine Verantwortlichen, die umsetzen, was er vorgibt, gegebenenfalls gerne an diese Zusage erinnern.“

Christof Dürig

„Und was spielt in Deinem ewigen Garten des Lebens?
Im Garten des Lebens für die Kirche in Frechen sehe ich viele Büsche
und Sträucher, die unsere bekannten Wege langsam zuwachsen lassen.
In der Sitzung habe ich positiv wahrgenommen, dass wir in Frechen die
Wege für unsere Zukunft gemeinsam wieder freischneiden können
oder alte Pfade ‚zuwachsen lassen‘ und dafür neue Möglichkeiten in
unserem Garten anlegen. Darauf freue ich mich.“

Achim Fink

„In unserer letzten PGR-Sitzung hatten wir verschiedenste Themen auf dem Programm. Wir sprachen über unseren Einblick, den aktuellen Stand der neuen Ausgabe und die Verteilprobleme, bekamen Rückmeldung zum Perspektivgespräch und noch diverse andere Themen. Auch über den schönen Brief von Kardinal Woelki zu unserem 'Schatzkästchen' wurde gesprochen und darüber, wie man ihn einzuordnen habe. Alles in allem empfand ich die Sitzung wieder als sehr angenehm.“

Claudia Forsbach

„Gestärkt durch die vielen, bereichernden Begegnungen und schönen Erfahrungen am Aktionstag erlebten wir eine entspannte Sitzung. Dennoch bleiben viele Themen schwierig und manche Steine müssen aus dem Weg geräumt werden. Hilfreich werden dabei auch die Worte des Kardinals sein, die er uns in einem persönlichen Brief geschickt hat: ‚Wir sind Kirche und in unseren Gesichtern können andere die Liebe Gottes erkennen.‘ So gehen wir unseren Weg weiter, konsequent und mit klarem Ziel vor Augen.“

Ursula Klein